

a tragic love story

LEST ES!!!!!! pls *ganz brav guck*

Von abgemeldet

Kapitel 2: two!

2. Chapter

Die Sonne begann ihre ersten Strahlen auf die Welt zu werfen und tauchte sie in ein sanftes rosa. Die schwarze Nacht wurde abgelöst von dem neu anbrechenden Tag und die ersten Blumen regten sich in der kühlen Morgenluft, während sie sich mit ihren Gesichtern schon der Sonne zuwandten. Es war noch sehr früh, nicht einmal die Bauern waren draußen auf den Feldern. Noch lag die grausame Welt in ihrem friedlichen Schlummer, doch es dauerte nicht mehr lange, bis die ersten Leibeigenen zur Arbeit gingen, um dort zu ernten und ständig von der Peitsche ihres Herrn gequält zu werden. Es dauerte auch nicht mehr lange, bis die Adeligen erwachten, sich waschen und anziehen ließen und ihren Morgenspaziergang durch ihre Garten machten, um sich an den ersten Strahlen der wärmenden Sonne zu erfreuen. Noch schlief diese Welt voller Hass, Eifersucht, Gewalt und Krieg. Doch nicht für lange...

Gabriel blinzelte, als er träge aus dem Schlaf erwachte. Er spürte, dass es um ihn herum wärmer war als sonst und konnte sich zum Anfang gar nicht mehr erinnern, was diese Nacht passiert war. Dann bemerkte er die Quelle für seine erhöhte Körpertemperatur und er bemerkte, dass er Kay immer noch fest umschlungen hielt, genau wie Kay ihn immer noch umschlang. Ihre Körper waren fest aneinander gepresst und Gabriel genoss die Wärme des anderen Körpers, bis er merkte, dass sie beide nicht einen Fetzen Stoff an ihrem Körper hatten (°.°). Doch obwohl es ihm jetzt etwas peinlich war, verblieb er in der Umarmung mit Kay, allein deswegen um ihn nicht aufzuwecken und nicht dessen wärmendem Körper zu entfliehen. Er versuchte noch mal einzuschlafen, doch es war sinnlos. So döste er nur noch vor sich hin und wartete darauf, dass Kay aufwachte. Doch dieser wollte einfach nicht. Gabriel spürte seinen ruhigen Atem auf seiner Haut und hörte auch des anderen Herz klopfen, so still war es im Raum. Im Schlaf träumend schmiegte sich Kay noch näher an Gabriel, der diese Berührungen sehr genoss. Gabriel fing an zu realisieren, dass er sich in den Jungen unter ihm, in seinen Prinzen, verliebt hatte. Er konnte und wollte nicht mehr ohne dessen wärmenden Körper, ohne dessen weiche Stimme und ohne dessen Liebe existieren.

Gabriel machte sich sehr lange Gedanken darüber, was passieren würde, wenn man sie so entdeckte oder Kay seine Liebe nicht erwiderte und es für ihn bloß ein One-Night-Stand war. Schließlich wachte der Prinz auf. Er schaute noch etwas schlaftrunken aus der Wäsche, aber sofort, als er merkte, dass Gabriel bei ihm war, umschlang er dessen Körper noch inniger. "Du musst wissen, dass ich schon mehrere solcher Nächte mit

anderen Jungen gehabt habe", eröffnete Kay und Gabriel war sich fast sicher, was kommen würde, "doch diese Nacht mit dir hat mich selbst sehr tief berührt. Ich habe noch nie ein so starkes Gefühl der Liebe gegenüber jemand anderem empfunden, nicht mal mehr gegenüber meinem Vater. Ich will dich nie wieder verlassen, Gabriel. Du bist mein einziger Lebensinhalt im Moment und du wirst es auch für immer sein. Ich will und würde auch für dich sterben, wenn es notwendig ist, das verspreche ich dir!" Mit diesen Worten drückte Kay seine Lippen auf Gabriels und sie versanken wieder in einem tiefen Zungenkuss. Sie hielten den Kuss lange an, doch dann schnappten beide nach Luft, als sich ihre Lippen voneinander lösten. Kay wollte schon anfangen den Körper des anderen mit seinem Mund zu erforschen, doch Gabriel hielt ihn zurück. "Lass uns das auf später verschieben.." Kay stimmte zu, wenn auch widerwillig. Beide stiegen aus dem Bett und zogen sich ihre Kleider an, wobei Gabriel neue Sachen von Kay bekam, damit er nicht mehr in Lumpen rumlaufen musste.

Kurz darauf gingen beide zum großen Saal des Schlosses, wo das Frühstück serviert wurde. König Beowulf staunte nicht schlecht, als er so, dass sein Sohn den neuen Diener mitbrachte. Er flüsterte kurz etwas zu seiner Gattin und fragte danach seinen Sohn, was das solle. "Gabriel ist ein sehr guter Diener, Vater. Ich möchte, dass er ordentlich essen kann, da er mir so gut dient." Das war natürlich gelogen. Gabriel hatte noch keinen einzigen Finger für Kay krumm gemacht. Doch Kay mochte seinen einen Diener mehr, als seinen Vater, seine Mutter und das ganze Gesinde am Hof zusammen. Doch das würde sein Vater nie verstehen, das wusste Kay sofort. Allein, wenn er in dessen harte, graue Augen blickte, sah er die ganze Abneigung dessen gegen seinen neuen Diener. Kay wusste, dass sein Vater so etwas wie Liebe nicht kannte. Er hatte sich Helena zur Frau genommen, weil sie im besten Gebärungs-Alter war und sie war natürlich eine Schönheit, nur er liebte sie nicht. Auch die Jungen, die er, um seine Lust zu stillen, missbrauchte, liebte er keineswegs. Alle waren für ihn nur Mittel zum Zweck. Seine Hülle war hart, doch seine Seele dahinter war noch härter. Ein Kern aus purer Machtgier und Habsucht verbarg sich hinter dem stolzen Antlitz des mächtigen Diktators und genau dieser Kern verhinderte, dass er sein Volk gut führen und jemals lieben könnte.

Kay und Gabriel setzten sich nebeneinander an die lange Tafel in dem Saal. Beowulf saß am anderen Ende zusammen mit seiner Frau Helena. Die beiden Jungen nahmen sich von allem reichlich, doch der Blick des Königs ruhte auf Gabriel und es schien so, als ob er genau darauf wartete, dass jener etwas Unüberlegtes tat oder klaute. Doch Gabriel hatte nichts davon im Sinn. Genau wie Kay hatte er eine Hand auf dem Tisch, mit der er aß und die andere unter dem Tisch. Der König ahnte nicht, dass sein Sohn gerade in diesem Moment mit seinem Diener Händchen hielt und im nächsten Moment von diesem zärtlich gestreichelt wurde. Keiner wusste, dass Kay und Gabriel sich einander liebten und den beiden war es auch nur recht, dass niemand davon wusste. Vorerst zumindest...

Nach dem Essen gingen Kay und Gabriel auf den Schlosshof und betraten ein paar Minuten spätere die weitläufige Gartenanlage des Schlosses. Es tat beiden gut sich einfach mal gehen zu lassen und nur die frische Luft einzusatmen, in der ein Hauch saftigen Grüns mitschwang. Hier konnte man sehr gut einfach mal abschalten und das Leben ohne den ganzen Hass und Krieg genießen. Es war wie ein Traum einfach unter den Tannen im weichen Gras zu liegen und sich gehen zu lassen. Man konnte es gar nicht glauben, dass in so einer tristen Welt etwas wie Pflanzen überhaupt geben konnte. Doch sie waren da und mit ihrem Duft verzauberten sie den beiden Jungen den Verstand. Es war eine Oase, nur für sie gebaut. Sie waren ungestört und konnten

tun und lassen was sie wollten, ohne dass jemand ihnen dabei kritisch auf die Finger sah oder ihnen Befehle erteilte. Hier konnten sie ihren Gedanken nachgehen und über ihre Gefühle zueinander reden, ohne befürchten zu müssen deswegen verfolgt zu werden.

Es waren schon mindestens zwei Stunden vergangen, doch Gabriel und Kay lagen immer noch in dem warmen Gras. Aber nun sollten sie wieder in das innere des Schlosses gehen, da sich die Sonne auf ihrem höchsten Stand befand und im Schloss das Mittagsmahl angerichtet wurde. Sie gingen nebeneinander wieder aus dem Garten, da sie sich auf keinen Fall verraten wollten. Sie dachten sie hätten noch genug Zeit um sich einander nahe zu sein und die schönen Seiten der Liebe zu erforschen, doch sie sollten am Abend gar nicht mehr zusammen sein.

Beowulf sah seinen Sohn mit hartem Gesicht an. "Es ist mir egal, wie viel dir dieser Bauernsohn bedeutet und es ist mir auch egal, ob er ein guter Diener ist oder nicht. DAS IST MIR ALLES SCHEIß EGAL! Ich habe nur gemerkt, dass du dich nicht mehr deinen sonstigen Pflichten widmest und dass erst seit dieser Junge bei dir ist! Ich werde ihn zu meinem Vetter auf Burg Nazgúl schicken und vielleicht hat er dann Glück und wird Stallbursche", stellte Beowulf klar.

Es waren einige Tage vergangen seit Gabriel an den Königshof kam und Prinz Kay hatte tatsächlich nur wegen seinem Diener alles andere vernachlässigt. Dies war Beowulf aufgefallen und dieser zählte sofort 1+1 zusammen und folgerte daraus, dass Kay, sobald Gabriel weg ist, wieder vernünftig seinen Aufgaben nachging. So schickte er kurzerhand einen Boten zu seinem Vetter und fragte, ob dieser noch einen Stallburschen brauchen könnte. Der skrupellose Vetter stimmte sofort ein, da er damit einen kostenlosen Leibeigenen bekommen würde.

Alle Proteste des jungen Prinzen, der seinen Diener behalten wollte, blieben erfolglos und so wurde Gabriel zu Burg Nazgúl exekutiert. Kay blieb nichts anderes übrig als sich in das Schicksal zu fügen und sobald er König war, das schwor er sich, wollte er Gabriel zu sich zurückholen.

ERSTER PART: ENDE!!!

hm....n ganz kurzes chapter, aber muss halt sein.....ich glaub ich überspring jetzt mal so 3-5 jahre und lass die beiden dann wieder zusammen kommen, aber mal sehen-.- vielleicht auch nicht...das is alles noch in bearbeitung-.-
greetz by xxx